

Vorlesung (Jesaja 54, 7—10), Gebet und Segen.

5. Franz Liszt (geb. 22. Oktober 1811 zu Raiding in Ungarn, gest. 31. Juli 1886 zu Bayreuth):

„Benedictus“ für Violine und Orgel aus der Ungarischen Krönungsmesse.

6. Zwei Chöre (Eichendorff).

a) „Letzte Bitte“ (22. April 1881).

Wie ein todeswunder Streiter,
Der den Weg verloren hat,
Schwan' ich nun und kann nicht weiter,
Von dem Leben sterbensmatt.
Nacht schon decket alle Müden,
Und so still ist's um mich her,
Herr, auch mir gib endlich Frieden,
Denn ich wünsch' und hoff' nichts mehr.

b) „Ergebung“ (28. April 1881).

Dein Wille, Herr, geschehe,
Verdunkelt schweigt das Land.
Im Zug der Wetter sehe
Ich schauernd deine Hand.

O mit uns Sündern gehe
Erbarmend ins Gericht!
Ich beug' im tiefsten Wehe
Zum Staub mein Angesicht.

7. „Gebet“, Gedicht für eine Singstimme mit Orchesterbegleitung

(Mörke). (Instrum. 4. September 1890.)

Herr, schicke, was du willst,
Ein Liebes oder Leides;
Ich bin vergnügt, daß beides
Aus deinen Händen quillt.
Wollest mit Freuden
Und wollest mit Leiden
Mich nicht überschütten!
Doch in der Mitten
Siegt holdes Bescheiden.

8. „Erhebung“, Chor (30. April 1881).

So laß herein nun brechen
Die Brandung, wie sie will.
Du darfst ein Wort nur sprechen,
So wird der Abgrund still.
Und bricht die letzte Brücke
Zu dir, der treulich steht,
Hebt über Not und Glücke
Mich einsam das Gebet.

Eichendorff.

Mitwirkende: Der Kreuzchor.

Soli: Fräulein Doris Walde (Sopran).

Herr Adrian Rappoldi (Violine).

Orgel: Herr Bernhard Pfannstiehl.

Orchester: Mitglieder des Allgemeinen Musikervereins.

Leitung: Herr Professor Otto Richter.

Der Chor wird gebildet von den 66 Männen und Aurenanern des Gymnasiums zum heil. Kreuz (Kreuzschule). Er besteht seit d. 1. Hälfte d. 13. Jahrh.

Die Orgel wurde n. d. Brande d. Kirche i. J. 1901 v. Gebr. Jehmlich i. Dresden neugebaut. Sie hat 92 klingende Stimmen.